



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
KREISTAGS FRAKTION IM LANDKREIS GIEßEN

SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Gießen = Grünberger Straße 140 ■ 35394  
Gießen

Herrn Kreistagsvorsitzenden  
Claus Spandau  
Riversplatz 1-9  
35390 Gießen

Co-Fraktionsvorsitzende  
Sabine Scheele-Brenne  
Mobil 0176 24902382  
sabine.scheele-brenne@  
spd-kreis-giessen.de

Co-  
Fraktionsvorsitzender  
Dirk Haas  
Mobil 0171 4970454  
dirk.haas@

05.05.2022

## Änderungsantrag zu 0468/2022 (Förderrichtlinie Klimageld, § 1 Absatz 5)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
die SPD-Kreistagsfraktion bittet darum, folgenden Änderungsantrag zur Vorlage 0468/2022 (Förderrichtlinie Klimageld) auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreistags am 9.5. und der Sitzung des HFA am heutigen Donnerstag zu nehmen:

### Der Kreistag möge beschließen:

§ 1 Absatz 5 der Richtlinie zum Förderprogramm „Klimageld“

#### wird von

„Bei Verwendung umweltschonender Dämmmaterialien, die durch das Umweltzeichen Blauer Engel oder das natureplus®-Qualitätszeichen zertifiziert sind oder auf der Positivliste des Arbeitskreises ökologischer Holzbau geführt werden, erhöht sich die Fördersumme auf das 1,5-fache.“

#### geändert in:

„Gefördert werden nur umweltschonende Dämmmaterialien, die durch das Umweltzeichen Blauer Engel oder das natureplus®-Qualitätszeichen zertifiziert sind oder auf der Positivliste des Arbeitskreises ökologischer Holzbau geführt werden, und dies mit dem 1,5-fachen der Fördersumme.“

### Begründung

Nach dem Wortlaut von § 1 Absatz 4 der Förderrichtlinie können auch nicht umweltschonende Materialien gefördert werden; das ist vor allem die sehr häufig

eingesetzte Polystyrol-Dämmung. Sie ist nicht nachhaltig. Für die Herstellung von 1 kg Polystyrol müssen 5 kg Erdöl verwendet werden.

Polystyrol wird außerdem das Flammschutzmittel HBCD beigemischt, damit es als schwer entflammbar eingestuft werden kann. Diese Beimischung macht Polystyrol zu einem sehr problematischen Abfallstoff, da HBCD ein langlebiger organischer Schadstoff ist. Er reichert sich über die Nahrungskette an und kann sich schädlich auf Mensch und Tier auswirken. Und wegen anhaftender Materialien kann Polystyrol nicht stofflich recycelt werden.

Der Landkreis sollte die Förderung so organisieren, dass auch bei der Art wie klimaschützende Maßnahmen umgesetzt werden, die bestmögliche Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit gewährleistet ist.

Da die als umweltschonend zertifizierten Dämmmaterialien teurer sind als das häufig verwendete Polystyrol ist die Erhöhung der Fördersumme berechtigt.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Scheele-Brenne  
Fraktionsvorsitzende

Dirk Haas  
Fraktionsvorsitzender